

Schwyz, 17. Oktober 2019

Projekteinschätzung eSteuern.sz
Beantwortung der Kleinen Anfrage KA 25/19

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 17. September 2019 hat Kantonsrat René Baggenstos folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Im Aufgaben- und Finanzplan 2019–2022 wird auf Seite 157 aufgeführt, dass per Ende 2019 das Projekt eSteuern.sz umgesetzt werden soll. Dieses Projekt hat laut RRB Nr. 82/2016 folgende Zielsetzung:

"Wesentlichstes Merkmal des Projektes eSteuern.sz ist die Verwendung des Steuerprogrammes „Neue elektronische Steuern“ (NEST) als gemeinsame Steuerlösung. Die im Steuerwesen bestehenden Systembrüche zwischen Kanton und Gemeinden können mit der kantonsweiten Anwendung von NEST praktisch aufgelöst werden. Die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden bleibt demgegenüber im Wesentlichen unverändert. Das Projekt eSteuern.sz beinhaltet verschiedene Lösungspakete. Diese umfassen zum einen die Ablösung der verschiedenen dezentralen Steuerlösungen, zum andern streben sie die optimale Ausnützung des Synergiepotenzials der neugeschaffenen gemeinsamen Datengrundlage an. Inhalt der Lösungspakete sind u.a. eine Optimierung im Steuererklärungsverfahren, Lesezugriffe für die kommunalen Steuerämter in der gemeinsamen Steuerlösung, Verbesserungen bei der Steuerdeklaration (u.a. E-Fristen und online-Einreichung durch E-Filing), eine Harmonisierung und Vereinfachung der Steuerregisterführung sowie v.a. der Bezug und die Debitorenbewirtschaftung in der gemeinsamen Steuerlösung."

Zum Projektrisiko wird ausgesagt: "Weil die Umsetzung mehrere in sich selber abgeschlossene Lösungspakete vorsieht, die einzeln frei gegeben werden können, birgt das Projekt eSteuern.sz ein geringes Gesamtrisiko."

Ich unterstütze die Ziele des Projekts eSteuern.sz vollumfänglich. Die Verwaltung kann mit diesem Hilfsmittel effizienter arbeiten, uns Steuerzahlern wird eine einfachere Abwicklung ermöglicht und last but not least wird ein substanzieller Beitrag an die Reduktion des Papierverschleisses im Kanton geleistet.

Gemäss AFP 2019 ist das Projektende noch im Jahr 2019 geplant, genau gleich wie im RRB Nr. 82 aus dem Jahr 2016 prognostiziert. Dies ist grundsätzlich erfreulich. Leider ist es aber auch so, dass wir im Kanton Schwyz schon mit gescheiterten Softwareprojekten Erfahrungen machen mussten. Für die Schlussfolgerungen und daraus resultierenden Massnahmen wird auf RRB Nr. 1103/2014 verwiesen.

Eine Eigenschaft vieler Software Projekte ist die Tatsache, dass bis kurz vor Schluss alles im Zeitplan liegt und für die letzten 5% noch gewaltige Anstrengungen (und viel Zeit) aufgewendet werden muss. Mit dem äusseren Druck der Termintreue besteht dann die Gefahr, dass ein unreifes Produkt zur Anwendung kommt.

Meine Fragen an den Regierungsrat deshalb:

- 1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Projektfortschritt wenige Monate vor "Go Live"?*
- 2. Welche Lehren gemäss RRB Nr. 1103/2014 flossen in dieses Projekt ein?*
- 3. Mit welchen Verbesserungen und Erleichterungen können die Angestellten der Verwaltung sowie die Bürgerinnen und Bürger des Kantons Schwyz bei der nächsten Einreichung der Steuererklärung für das Jahr 2019 rechnen?*

Für die Beantwortung meiner Fragen bedanke ich mich freundlichst.»

2. Antwort des Finanzdepartements

Der Projektfortschritt von eSteuern.sz ist plangemäss. Das Projekt an sich wird voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen, wobei einzelne Nacharbeiten (Projektabschluss und Abschlussbericht) im ersten Quartal 2020 erfolgen werden. Die Qualität der im Projekt geleisteten Arbeit ist gut und die Projektkosten bewegen sich im Rahmen des Projektkredits.

Informatikprojekte sind ihrer Natur entsprechend sehr unterschiedlich, die Ausgangslage und das Umfeld des Projekts eSteuern.sz gestaltete sich im Vergleich zum Projekt der Schuldatenverwaltung in vielerlei Hinsicht anders. Die direkte Adaption von Lehren ist somit nicht in allen Fällen möglich. Im Projekt eSteuern.sz wurde jedoch von Anfang an eine erprobte und bereits in anderen Kantonen im Einsatz stehende Lösung angestrebt. Bei der Projektorganisation wurde auf eine permanente Einbindung der Gemeinden geachtet sowie zur Validierung von Projektschritten und punktuellen Unterstützung auf das Know-How von erfahrenen externen Anbietern zurückgegriffen. Etappierungen mit schrittweiser Inbetriebnahme und ausreichende Zeitreserven erlaubten zudem eine zielführende Abstimmung der Beteiligten und die Zwischenprüfung von Teilschritten.

Das Projekt eSteuern.sz hat in erster Linie die Prozessvereinheitlichung innerhalb der öffentlichen Hand zum Inhalt. Durch eSteuern.sz werden die Zusammenarbeit der Behördenebenen verbessert, Aufgaben klar zugewiesen, Prozesse effizienter gestaltet und Medienbrüche sowie Informationslücken eliminiert. Das Projekt besteht aus verschiedenen Lösungspaketen, die laufend umgesetzt wurden und bereits wirksam sind. Die betroffenen Verwaltungsangestellten profitieren bereits heute von der Auslagerung von manuellen Tätigkeiten und der Arbeit auf einer gemeinsamen

Steuerlösung. Dies bringt auf kommunaler Ebene Einsparungen finanzieller und personeller Ressourcen. Die Kooperation im Steuerbereich erfolgt zudem nun digital, rasch und effizient, was für die Steuerpflichtigen mehr Leistung zu gleichen oder geringeren Kosten sowie verbesserten Zugang zu Informationen bedeutet. Des Weiteren steht für alle Steuerpflichtigen seit drei Jahren die digitale Fristerstreckung zur Verfügung (eFristerstreckung).

Eine wesentliche Verbesserung steht für die Bürgerinnen und Bürger zudem im Jahr 2021 (Steuerdeklaration 2020) mit der geplanten Online-Deklarationslösung in Aussicht. Das zugehörige Submissionsverfahren wurde im Rahmen des Projekts eDeklaration.sz bereits gestartet.

Finanzdepartement des Kantons Schwyz

Der Vorsteher:



Kaspar Michel, Landammann

Zustellung: Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Finanzdepartement; Steuerverwaltung; Staatskanzlei (2; Sekretariat des Kantonsrates); Medien.

Zustellung an die Medien: 17. Oktober 2019